

Rezensionen / recensions / recensioni

Simmen, R., Buss, G., Hassler, A. und Immoos, S. (2003). *Systemorientierte Sozialpädagogik*. Bern: Paul Haupt. 232 Seiten.

Entstanden und entwickelt im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Kontexten und zugleich konzipiert als Buch aus der Praxis für die Praxis bietet die Darstellung systemorientierter Sozialpädagogik eine theoretisch fundierte und zugleich anwendungsorientierte Einführung in sozialpädagogisches Denken und Handeln, welche Sichtweisen aus der Systemtheorie auf soziale Zusammenhänge überträgt und diese folgerichtig als soziale Systeme bzw. als Hilfs- und Klientensysteme betrachtet und beschreibt. Dies ist weder innovativ noch erklärungsbedürftig oder gar spektakulär, denn Sozialpädagogik als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin befasst sich ja gerade mit der Bedeutung von Beziehungen und Gruppen und deren Einflüssen und Auswirkungen auf Heranwachsende ebenso wie mit Entwicklungen und Veränderungen dieser sozialen Gebilde und den damit verbundenen Erfahrungen im Verlaufe von Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter. Es liegt also nahe und gleichsam in der Natur der Sache, sozialpädagogisches Denken und Handeln systemorientiert anzugehen und darzustellen. Worin besteht nun aber unter diesen Voraussetzungen das Besondere eines «praxistauglichen Leitfadens für den sozialpädagogischen Alltag», wie die Autorinnen und Autoren ihr Werk umschreiben und ihre Darstellung darüber hinaus als «ein am systemischen Denken orientiertes, ganzheitliches Arbeitskonzept» anpreisen? Ist es in erster Linie die Art und Weise der Präsentation? Werden Themen aufgegriffen, die in vergleichbaren Veröffentlichungen zu kurz kommen? Oder geht es vor allem um die Verknüpfung von praktischen Beispielen mit theoretischen Konzepten?

Eine erste Antwort auf diese Fragen nimmt Bezug auf den Inhalt des Buches, die zweite berücksichtigt die Form der Darstellung, bevor zum Schluss ein vorläufiges Fazit zur Auseinandersetzung mit dem vorgestellten Arbeitskonzept und Leitfaden gezogen wird. Inhaltlich zeichnet sich die Veröffentlichung in der Tat durch eine gelungene Verbindung von Beispielen aus dem Berufs- und Lebensalltag von Sozialpädagoginnen und -pädagogen auf der einen und Erörterungen wegweisender Konzepte und grundlegender Begriffe sozialpädagogischen Handelns auf der anderen Seite aus.

Im Anschluss an die einführende Darstellung der «Grundlagen systemorientierter Sozialpädagogik», welche nicht nur wichtige Aspekte und Konzepte systemischen Denkens, sondern auch deren Übertragung auf sozialpädagogische Handlungsfelder und Reflexionszusammenhänge berücksichtigt, sind sowohl dem Klientensystem wie auch den internen und externen Hilfssystemen eigene Kapitel gewidmet. Dabei stehen Überlegungen und Instrumente zur Situationserfassung und -beschreibung, zur Formulierung von situationsspezifischen

Zieldefinitionen und darauf abgestimmten Handlungsmöglichkeiten im Vordergrund. Thematisiert werden aber auch die Prinzipien systemisch orientierter Sozialpädagogik: Neben der Ressourcenorientierung sind es die Orientierung an einem partnerschaftlichen Verhältnis zwischen KlientInnen und SozialpädagogInnen und die Ausrichtung sozialpädagogischen Handelns auf die Erschließung von Entwicklungspotenzialen der Betroffenen. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit dem professionellen Selbst- und Rollenverständnis von Sozialpädagoginnen wie Sozialpädagogen und fokussiert deren eigene Lernprozesse und persönliches Ressourcenmanagement. Den Abschluss bildet ein Kapitel mit weiteren, ausführlich dokumentierten «Praxisbeispielen für die systemorientierte Sozialpädagogik» zu denen die Darstellung der Situation eines Krisen(interventions)zentrums in Österreich, das fiktive Fallbeispiel eines hörbehinderten Jungen mit Verhaltensproblemen im familiären und institutionellen Kontext und schliesslich die Führung und der Betrieb eines Kinderhauses mit seinen besonderen sozialpädagogischen Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Schweiz gehören.

Diese in zweifacher Hinsicht aktuellen Inhalte – sowohl durch die theoretische Orientierung an aktuellen Konzepten systemischen Denkens wie durch die praxisbezogenen Konkretisierungen anhand von teils illustrierenden, teils umfassenderen Fallbeispielen – überzeugen auch in formaler Hinsicht: Vorschauen am Kapitelanfang erleichtern ebenso wie Zusammenfassungen an deren Ende die Auseinandersetzung mit den Themen der einzelnen Abschnitte und Kapitel, die im Übrigen übersichtlich gliedert und darüber hinaus auch so geschrieben sind, dass Lesbarkeit und Verständlichkeit für ein breiteres Publikum gleichermaßen gewährleistet sind. Hilfreich sind aber auch die portionierten Literaturhinweise – als Anregung zur Vertiefung und Weiterarbeit jeweils am Kapitelende platziert – und die zahlreichen Grafiken, Hervorhebungen und Zwischentitel – als Hilfen zur Veranschaulichung und zum Verständnis, zugleich als Anstösse zum Mit- und Weiterdenken gedacht. Hier schlägt sich der Entstehungszusammenhang der Veröffentlichung nieder, und der Einfluss von Erfahrungen in Aus- und Weiterbildungskontexten zeigt ausschliesslich positive Effekte. Fazit dieser Auseinandersetzung: Bei der «systemorientierten Sozialpädagogik» handelt es sich um ein rundum überzeugendes und hilfreiches Buch, welches in der Tat das Prädikat eines ‘praxistauglichen Leitfadens’ verdient.

Johannes Gruntz-Stoll, Sekundarlehramt Universität Bern